

Inhalt

Vorwort 9

Einleitung 11

Bemerkungen 15

Altarabische Rechtskultur und ihre Merkmale 17

Die *ǧāhiliya*: Recht, Raum und Zeit 17

Quellen altarabischer Rechtsnormen und -praktiken 21

Grundlagen beduinischer Rechtskultur 24

Das *Ḥaqq*-Konzept 25

Die *ʿaṣabiya* 34

Ressourcen – Vom kollektiven zum privaten Recht 35

Merkmale tribalen Zusammenlebens 40

Frauen in Recht und Gesellschaft zwischen zwei Kulturen 45

Rechtsstellung der Frau in tribalen Gesellschaften 45

Frauen-, Ehe- und Familienrecht 61

Altarabische Eheformen 68

Der Islam

Theologie des Wandels – Theologie im Wandel 107

Der Islam als Theologie des Wandels 107

Interaktion des altarabischen mit dem islamischen Recht 111

Historische und kulturelle Umstände einer Interaktion 115

Die Mekka-Mission: Die normative Ermahnung 121

Die missionarische Wende und der Strafe-Buße-Diskurs 124

Das altarabische Konzept für Vergehen und Strafe 129

Von der Tribalität in die Islamität	133
Die konzeptionelle Wandlung: Von der Tribalität in die Islamität	133
Das <i>Diya-qaud</i> -Konzept von der Tribalität in die Islamkonformität	141
Das <i>ʿĀqila</i> -System und die Wandlung alter Solidaritätsstrukturen	151
Die Adoption altarabischer tribaler <i>ʿĀqila</i> -Systeme	153
Die islamische Neustrukturierung der <i>ʿāqila</i>	163
 Schlusswort	 169
Summa Summarum	173
 Literaturverzeichnis	 175

*»Nicht alles, was im Koran steht, ist zur Zeit seiner Offenbarung
eine Erneuerung gewesen«
Maḥmūd Šaltūt (1893-1963)*

*Maḥmūd Šaltūt (1893-1963) war der Großscheich der größten theologischen
Institution des sunnitischen Islam, Al-Azhar (1958-1963) und ein anerkannter
Reformer, welcher für eine Annäherung zwischen Sunniten und Schiiten predigte und
für die Versöhnung mit der Moderne kämpfte.
Seine oben zitierte Aussage war und ist die Motivation für diese Studie.
Seiner Seele widme ich dieses Buch.*

